

15 Jahre Verein zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ

Unser Leitmotiv: Freiheit und Würde für alle Menschen

Der Satz aus der UNO-Charta "Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren" war das Leitmotiv bei der Gründung des Vereines zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ im Jahre 1985.

der MitarbeiterInnen zur Migration ermöglichen Vertrauensbildung und schaffen die Basis für eine gute Beratung.

1985 begann der Verein mit vier Beschäftigten, 15 Jahre später sind es 13 KollegInnen, die in Kooperation

projekte entwickelt, die wir mit KooperationspartnerInnen verwirklichen. (siehe Seite 2)

Unsere Vision

Wir arbeiten für die Gleichstellung von MigrantInnen mit der österreichischen Bevölkerung und somit die Weiterentwicklung der demokratischen Gesellschaft.

Erste und wichtige Schritte dazu sind das Durchsetzen des passiven Wahlrechtes in den Interessensvertretungen, sowie des Wahlrechtes auf kommunaler Ebene.

VEREIN ZUR BETREUUNG DER AUSLÄNDER IN OÖ.

SAVJETOVALISTE ZA STRANCE U GORNJOJ AUSTRIJI

YUKARI AVUSTURYA YABANCILAR DANISMA DERNEGI

Können Sie sich noch an unser erstes Logo in der Weingartshofstrasse erinnern?

Finanzierung

Über 10 Jahre hat das Arbeitsmarktservice (AMS) 100 % der Kosten für unsere Beratungsstelle übernommen. Sehr viel Geld wurde in diesen Jahren in die Integrationsarbeit - vor allem in den Arbeitsmarkt - investiert.

Durch Umstrukturierungen im AMS finanziert nun das Land OÖ den Großteil der Aufgaben des Vereines. Unterstützung bekommen wir auch von der Stadt Linz, von der Arbeiterkammer und dem ÖGB.

Muttersprachliche Beratung

Für die stärksten Gruppen der MigrantInnen aus dem ehemaligen Jugoslawien und der Türkei stehen seit Bestehen der Beratungsstelle muttersprachliche BeraterInnen zur Verfügung.

Dies war und ist auch von unseren Fördergebern gewünscht. Denn erst die gemeinsame Sprache, der gemeinsame kulturelle Hintergrund, der eigene Erfahrungsbezug

mit unserem Vorstand und unseren Fördergebern die gute Arbeit absichern.

Bezirksberatung

Die Arbeit des Vereines konzentriert sich nicht nur auf die Landeshauptstadt Linz. Sie erfolgt auch in den verschiedensten Bezirken Oberösterreichs:

Neben der Zweigstelle in Wels findet einmal in der Woche jeweils für vier bis fünf Stunden in Braunau, Gmunden, Kirchdorf, Steyr und Vöcklabruck Beratung statt.

Unterstützung der Integration durch Projekte

Österreich war und ist ein Einwanderungsland. Die Rechte der in Österreich lebenden MigrantInnen zu wahren und alle Bemühungen zur Integration zu fördern - ohne Rücksicht auf tagespolitische Tendenzen, darauf ist unser Bemühen gerichtet.

Wir haben daher verschiedene Pro-



Von 1994 bis 1998 hatten wir dieses Logo

Dank

Anlässlich unseres 15jährigen Bestehens danken wir unseren Fördergebern für den Auftrag und das Vertrauen, die Integrationsarbeit auch in ihrem Namen fortzuführen.

Wir danken all unseren KooperationspartnerInnen in befreundeten Projekten und Organisationen, in den verschiedensten Ämtern und Behörden.

Nur gemeinsam können wir die so wichtige Arbeit für die österreichische Gesellschaft, für die gesamte Bevölkerung - unabhängig der Staatszugehörigkeit - meistern. ♦

Integration... mehr als nur ein Wort

Integration ist ein Prozess. Wir wollen mit unseren Projekten diesen Prozess unterstützen.

In unserem Bemühen, die Situation der ArbeitsmigrantInnen in Oberösterreich zu verbessern, sind wir zu dem Schluß gekommen, daß es mit einer Rechtsberatung alleine nicht getan sein kann. Aus diesem Grund arbeiten wir seit geraumer Zeit an diversen Projekten, die - jedes für sich und gemeinsam - zu einer Verbesserung beitragen sollen. Im Folgenden werden wir Ihnen vier unserer Projekte näher vorstellen.

Orientierungsforum

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, ist das Orientierungsforum ein Projekt für ausländische Jugendliche, das sich die Abklärung der rechtlichen Rahmenbedingungen vor der Berufsaufnahme zum Ziel gesetzt hat. Durchgeführt wird das Orientierungsforum von zwei unserer MitarbeiterInnen und 7 eigens eingeschulten MultiplikatorInnen. Im vergangenen Schuljahr wurde das Orientierungsforum an 4 Linzer Hauptschulen abgehalten. Das Feedback der betreuten SchülerInnen und der jeweiligen LehrerInnen war zur Gänze äußerst positiv. Im kommenden Schuljahr ist eine Ausweitung auf Wels und Steyr geplant. Ein Finanzierungsansuchen an das Unterrichtsministerium wurde bereits gestellt, ÖGB und AK haben ihre Unterstützung zugesichert.

Deutschkurse

Sprachoffensive 2000

Im vergangenen Jahr wurden von uns in 7 Bezirken 30 Deutschkurse (Herbst 17 Kurse, Frühjahr 13 Kurse) abgehalten. Um weiterhin ein flächendeckendes Angebot an Deutschkursen gewährleisten zu können, werden wir ab September 2000 gemeinsam mit bfi und VHS AK eine Sprachoffensive starten. Unser Ziel ist es, speziell auf ArbeitsmigrantInnen abgestimmte Kursinhalte anzubieten. Denn das übergeordnete Ziel ist die Unterstützung der sozialen und berufli-



Foto: Karakurt

Es geht um die Schranken in den Köpfen und in den Strukturen

chen Integration. Während des gesamten Kurses wird daher auch eine Betreuung und Beratung angeboten, die eine Unterstützung in allen Lebenslagen gewährleisten soll.

Die Kurse selbst werden in Modulen - angefangen von der Alphabetisierung bis hin zur sprachlichen Spezialisierung - angeboten. Um auch Familien mit Kindern die Teilnahme zu ermöglichen, wird bei Bedarf eine Kinderbetreuung angeboten.

Durchgeführt werden die Kurse von speziell ausgebildeten TrainerInnen.

Informationsforum

Eltern sind tagtäglich mit vielfachen Anforderungen konfrontiert. Erschwert wird die Situation, wenn die Eltern in ihrer eigenen Position und Rolle innerhalb der Gesellschaft noch nicht gefestigt sind. Gemeinsam mit dem SchEZ (Schul- und Erziehungszentrum) werden wir daher für ausländische Eltern zu spezifischen Erziehungsfragen Informationsveranstaltungen mit einschlägigen ExpertInnen anbieten. Weiters wird eine Aufklärung

über die verschiedensten Erziehungseinrichtungen in Österreich stattfinden. Ein weiterer Schwerpunkt wird in der Möglichkeit zur Aufarbeitung von Konflikten, die aus unterschiedlichen Erziehungserfahrungen entstehen, liegen. Ziel ist es, die Eltern in ihrer Rolle als UnterstützerInnen für die Zukunftsorientierung ihrer Kinder zu stärken und zu fördern.

Spurensuche

Anlässlich "40 Jahre Migration" sollen sich die MigrantInnen auf die Suche ihrer eigenen Spuren machen. Dabei soll zum einen die Vergangenheit dokumentiert werden und zum anderen eine selbstbestimmte Auseinandersetzung der MigrantInnen mit ihrer persönlichen Geschichte ermöglicht werden. In weiterer Folge ist die Organisation einer Ausstellung geplant. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben und/oder ihre Geschichte, Unterlagen, Fotos zur Verfügung stellen möchten, dann melden Sie sich bitte bei uns.

Informationen über diese und weitere Projekte erhalten Sie bei uns. ♦

Kurz und Bündig

Neue Mitarbeiterinnen im Verein

Frau Mag. Gudrun Kainz ergänzt unser Team mit ihrer Zuständigkeit für Projektarbeit.

Als Nachfolgerin für unsere ehemalige Kollegin, Ana Martincevic, begrüßen wir Frau Mag. Sanja Sovic. Sie ist seit 1. Februar dieses Jahres als Beraterin bei uns tätig. Wir wünschen beiden alles Gute! ♦

Anmelde- und Informationsstelle

Wir sind stets bemüht, unsere Beratungstätigkeit durch Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen oder auch durch organisatorische Maßnahmen zu verbessern.

Seit 3. Mai haben wir eine Anmelde- und Informationsstelle eingerichtet, die von unseren BeraterInnen besetzt ist.

Wir möchten mit dieser Maßnahme die Wartezeit der Ratsuchenden verkürzen, da für schnelle oder kurze Informationen lange Wartezeiten entfallen. Die BeraterInnen haben daher mehr Zeit für ein ausführliches Beratungsgespräch.

Allerdings ersuchen wir um Verständnis, da auf Grund von regel-

mäßigen Außendiensten oder auch während der Urlaubszeit unserer BeraterInnen die Anmeldestelle fallweise unbesetzt ist. ♦

Teuerungen seit 1. Juni

Beginnend ab 1. Juni 2000 werden Sie tiefer in die Tasche greifen müssen, ArbeitnehmerInnen mit geringem Einkommen werden dadurch einseitig und ungerecht belastet.

Gebührenerhöhungen: Reisepaß um S 460,-, Führerschein um S 100,-, Kfz-Steuer für durchschnittliches Auto um ca S 1.300,-, Autobahnvignette um S 450,-, Strom nur für Haushalte um S 520,- jährlich, Zigaretten um S 2,- pro Packung.



Die Besteuerung auf Essen und Trinken in den Restaurants wird von 10 auf 14 % angehoben. Ebenfalls wird die Steuer für Kaffee und Tee von 10 auf 20 % erhöht.

Weitere Belastungen werden mit der Erhöhung der MWSt überlegt (derzeitig von 20 auf 22 %), sowie die Höherbesteuerung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes.

Andererseits gibt es Steuererleichterungen, Förderungen und Senkungen für Unternehmer und Großbauern. Senkung des Strompreises für Unternehmer, Senkung

der Arbeitgeberbeiträge, Erweiterung der Förderungen für Bauern. Na dann prost! Quelle: AK OÖ ♦

Vier MigrantInnen im Arbeiterparlament vertreten

Im Frühling dieses Jahres fanden in fast allen Bundesländern die Wahlen zum "Parlament der ArbeitnehmerInnen", die Arbeiterkammerwahlen, statt. In OÖ ist eine erfreuliche Steigerung der Wahlbeteiligung zu verzeichnen.

Wir freuen uns, daß so viele ArbeitnehmerInnen vom Wahlrecht Gebrauch gemacht haben! Ergebnis der Arbeiterkammerwahlen in OÖ:

Insgesamt wurden in OÖ 215 488 Stimmen abgegeben, das entspricht einer Wahlbeteiligung von 51,95 %. Gegenüber der AK Wahl 1994 bedeutet das eine Steigerung von 17,36 %.

In der Vollversammlung (110 Kammerräte) gibt es nun folgende Verteilung:

Sozialdemokratische Gewerkschafter:

65,96 % -> 74 Kammerräte (3 MigrantInnen)

Österreichischer Arbeiter- und Angestelltenbund

19,40 % -> 22 Kammerräte

Freiheitliche Arbeitnehmer

10,35 % -> 11 Kammerräte

Alternative, grüne und unabhängige Gewerkschafter

3,23 % -> 3 Mandate (1 Migrant)

Quelle: AK OÖ ♦

Wenn Sie das Informationsblatt „direkt“ kostenlos bestellen wollen, dann schicken Sie diesen Abschnitt vollständig ausgefüllt und frankieren Sie.

Ja, ich möchte das Informationsblatt „direkt“ kostenlos beziehen

Ich möchte „direkt“ in folgender Sprache beziehen (zutreffendes bitte ankreuzen)

- deutsch türkisch
 bosnisch-kroatisch-serbisch

Name

Adresse

.....

Bitte mit S 7,-- frankieren

„direkt“
 Verein zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ
 Humboldtstraße 49/1
 4020 Linz

Gleiches Recht für alle!!!

Das Leben und Arbeiten der ausländischen ArbeitsmigrantInnen aus den nicht EU-Ländern wird innerhalb der Arbeitswelt zur Gänze fremdbestimmt.

Obwohl in Österreich ca 260 000 ausländische ArbeitsmigrantInnen aus den nicht EU-Ländern (aus den sog. Drittstaatsländern) beschäftigt sind, wird ihnen noch immer das Grundrecht der Demokratie auf Mitgestaltung und Mitbestimmung verwehrt.

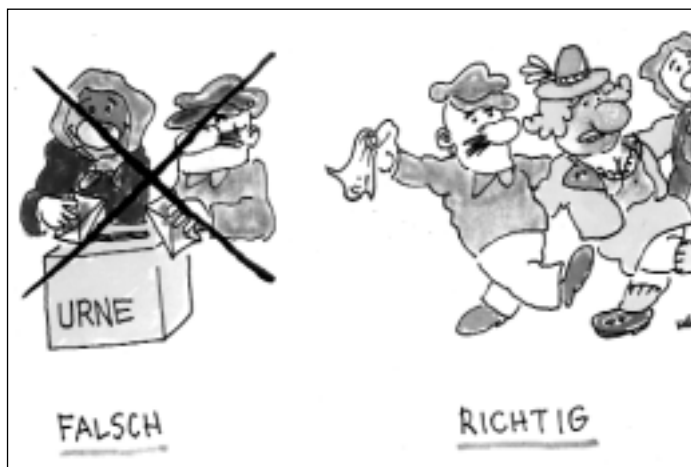
Die Lebensbedingungen dieser Menschen sind somit innerhalb der Arbeitswelt weitgehend fremdbestimmt. So haben sie nach den Bestimmungen des Arbeitsverfassungsgesetzes kein passives Wahlrecht und dürfen sich in den Interessensvertretungen (Arbeiterkammer, Handelskammer, Österreichische Hochschülerschaft) nicht selbst vertreten (und dies trotz der Tatsache, daß das höchste Kriterium für das passive Wahlrecht bei den Betriebsratswahlen nicht die Staatsbürgerschaft, sondern die Arbeitnehmereigenschaft sein muß).

Da sie aus der gewerkschaftlichen Demokratie ausgeschlossen sind, leben sie, laut Zentralsekretär der Gewerkschaft Hotel, Gastgewerbe, Persönlicher Dienst, Rudolf Kaske, "in gewisser Weise unter ähnlichen Bedingungen,

wie sie bis vor kurzem für Schwarze in Südafrika galten."

Die Einführung bzw Durchsetzung des passiven Wahlrechtes zum Betriebsrat wurde zwar sowohl vom Ö G B - B u n - deskongreß 1991 als auch von den Fachgewerkschaften mehrfach beschlossen, aber trotzdem sind alle diese Beschlüsse bis dato ohne praktische Auswirkungen geblieben. Obwohl es sehr viele Beschlüsse auch von den Fachgewerkschaften gibt, werden zur konkreten Realisierung keine praktischen Schritte unternommen.

Deswegen kamen wir im Verein zur Betreuung der AusländerInnen im Jahre 1993 zur Erkenntnis, daß diesem Anlie-



Feste feiern und tanzen, statt mitbestimmen.

Hakan Gitrices

Chronologie eines Unrechts

Gewählter Betriebsrat mit nicht österreichischer Staatsbürgerschaft im Verein zur Betreuung der AusländerInnen in OÖ.

➔ 21. 06. 1994: Klage beim Landesgericht Linz um Aberkennung eines Betriebsratsmandates

➔ Antrag auf Rechtsschutz

➔ 15. 9. 1994: Urteil des Landesgerichtes Linz: AusländerInnen haben kein passives Wahlrecht

und dürfen nicht als Betriebsrat gewählt werden

➔ 31. 10. 1994: Berufung an das Oberlandesgericht Linz

➔ 15. 03. 1995: Urteil des Oberlandesgerichtes Linz: Ablehnung der Berufung

➔ 21. 04. 1995: Revision an den Obersten Gerichtshof

➔ 24. 07. 1995: Antrag des Betriebsrates an das Landesgericht Linz auf Vorabentscheidung: Wurde nicht eingeholt

➔ 21. 12. 1995: Negative Entschei-

gen durch die Tagespolitik überhaupt nicht Rechnung getragen wird. Dies war dann für uns Anlaß, zu versuchen, das passive Wahlrecht durch juristische Entscheidung durchzusetzen.

So begann für uns und unter Rechtsschutz der Gewerkschaft der Privatangestellten ein 6jähriger Rechtsstreit durch alle Institutionen hindurch. In Folgendem geben wir Ihnen einen chronologischen Überblick darüber:

dung des Obersten Gerichtshofes als letzte Instanz in Österreich

➔ 5. 02. 1996: Beschwerde an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte

➔ 14. 09. 1999: Abschlägige Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte

Vorbereitung einer Beschwerde an das Menschenrechtskomitee der Vereinten Nationen.

Wir hoffen und glauben weiterhin an Gerechtigkeit. ♦

ÖGB-Info Nr. 20/2000 ZINr: 23132L87U
P. b. b. Verlagspostamt 4020
Medieninhaber und Herausgeber:
ÖGB Landesexekutive OÖ,
Redaktion, Layout und für den Inhalt
verantwortlich: Verein zur Betreuung der
AusländerInnen in OÖ,
4020 Linz, Humboldtstraße 49/1
deutsch